

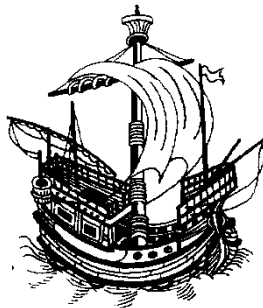


Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



Hansa-Gymnasium
Köln
Mitglied des Netzwerks der
UNESCO-Projektschulen

Städtisches Hansa-Gymnasium Köln



Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe II (G8)

Musik

(Stand 11/2016)

Lage der Schule

Das Hansa-Gymnasium liegt in der Altstadt-Nord, zentral in Köln. Es hat direkten Anschluss an die Stadtbahnlinien 12 und 15, an die S-Bahn Haltestelle Hansaring und liegt nahe des Hauptbahnhofes. Die Schülerschaft kommt daher aus einem großen Einzugsgebiet, das sich bis in die Vorstadtbezirke erstreckt.

Die Schule ist ein Teil der Bildungslandschaft Altstadt-Nord (BAN) und hat damit nach Beendigung der Bauphase Zugang zu einer Infrastruktur die im Raum Köln ihres Gleichen sucht (z.B. Mensa, Studienhaus, Sporthalle, Mehrzweckräume zum Kochen, Tanzen etc., Nachmittagseinrichtungen).

Aufgrund seiner zentralen Lage sind Museen, Theater und andere kulturelle Orte leicht zu erreichen, viele auch zu Fuß. Zentral- und Universitätsbibliothek sowie Stadtteilbibliotheken liegen verkehrsgünstig. Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf ist die Schulbibliothek mit etwa 2000 Büchern, 40 Computerarbeitsplätzen sowie 30 Tablets umfangreich ausgestattet.

Insgesamt ermöglicht die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahes, kulturelles Programm.

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 *Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben*

2.1.2 *Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungs- und Qualifikationsphase*

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Hansa-Gymnasiums und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder nach den Möglichkeiten der Schule miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Weitere Aspekte finden sich im Kapitel 2.2. (Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Hansa-Gymnasiums erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5/6	2 Std. durchgehend
ab Klasse 7	2 Std. halbjährlich im Wechsel mit Kunst *

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase i.d.R. zwei Grundkurse angeboten. In der Qualifikationsphase gibt es einen bis zwei Grundkurse.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen

als AG teilzunehmen. Zurzeit (Oktober 2016) gibt es folgende AGs:

- für die Jgst. 5-Q2 Samba-AG
- für die Jgst. 9-Q2 Oberstufenchor

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht aktuell (Oktober 2016) aus einer Lehrkraft mit der Fakultas Musik und zwei Kollegen, der das Zertifikat Musik (Sek. I) besitzen. Der Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht steht im Abendgymnasium, dem derzeitigen Unterrichtsort des Hansa-Gymnasiums, ein Musikraum (A301) zur Verfügung. Der Raum ist ausgestattet mit 32 Einzeltischen und Stühlen, einem Flügel und einem PC. Der PC ist mit einem Smartbaord und einem Beamer verbunden, was sowohl das Abspielen von Musikbeispielen als auch den schnellen Zugriff auf verschiedene Medien ermöglicht . In dem Raum befindet sich außerdem ein OHP und ein Whiteboard.

Zusätzlich zu dem Fachraum kann auch die Aula für den Musikunterricht genutzt werden, besonders für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten sowie die AG-Arbeit. In der Aula steht neben einem Flügel ein Schlagzeug; zusätzlich ist ein Mischpult mit Licht- und Soundtechnik vorhanden.

In dem Vorbereitungsraum (A306), der auf der gleichen Etage wie der Musikraum liegt, befinden sich Orffsches Grundinstrumentarium, drei Keyboards, zwei Sätze Boom-Whackers, Percussionsinstrumente, ein Cajon, sechs Akustik-Gitarren und je eine E-Gitarre und ein E-Bass.

Konzerte / Aufführungen

In der Regel finden pro Schuljahr ein bis zwei Schulkonzerte statt, in denen sowohl die AGs, einzelne Klassen bzw. Oberstufen-Kurse, Bands/Ensembles und einzelne Schülerinnen und Schüler Werke unterschiedlicher Epochen und Stilrichtungen präsentieren. Zur Vorbereitung finden für einzelne Gruppen Intensivproben statt, die außerhalb der Schule im Schullandheim Niedersiegen durchgeführt werden.

Des Weiteren finden regelmäßig sogenannte Klassenkonzerte statt, in denen die Schülerinnen und Schüler solistisch oder in Gruppen erarbeitete Musikstücke im Klassen- oder Kursverband vorführen.

* aktuell entfällt der Musikunterricht in den Jahrgangsstufen 7+8 wegen der Personalsituation

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: <i>Beeinflussung visueller Wahrnehmung durch Musik</i> Kompetenzen: - analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, - realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,, - erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik.. Inhaltsfeld: IF3 (Verwendungen von Musik) Inhaltliche Schwerpunkte: - Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen - Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees Zeitbedarf: 22 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: <i>Einfachheit in der Musik als Ausdruck historisch-gesellschaftlicher Entwicklungen</i> Kompetenzen: - analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, - entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, - ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein. Inhaltsfeld: IF2 (Entwicklungen von Musik) Inhaltliche Schwerpunkte: - Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen - Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen Zeitbedarf: 22 Std.
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: <i>Miteinander oder gegeneinander? Musikalische Dialoge und ihre Ausdrucksmittel</i> Kompetenzen: - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten - beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: <i>Musiktheater als Abbild gesellschaftlicher Prozesse</i> Kompetenzen: - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten - realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, - beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen

Inhaltsfeld: IF1 (Bedeutungen von Musik) Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen Zeitbedarf: 22 Std.	Inhaltsfelder: IF1 (Bedeutungen von Musik) und IF3 (Verwendungen von Musik) Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen Zeitbedarf: 24 Std.
<u>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</u>	

Qualifikationsphase Q1 – Grundkurs

<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: <i>Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie</i> Kompetenzen: • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen. Inhaltsfelder: IF 2 (Entwicklungen von Musik) Inhaltliche Schwerpunkte: • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext Zeitbedarf: 25 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: <i>Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit</i> Kompetenzen: • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen (und des Sprachcharakters von Musik), • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. Inhaltsfelder: IF 1 (Bedeutungen von Musik) Inhaltliche Schwerpunkte: • Ästhetische Konzeptionen von Musik Zeitbedarf: 25 Std.
<u>Unterrichtsvorhaben III: Projekt</u> Thema: <i>Thema gebunden an jährliches Konzert-Projekt der Oberstufe/Schule</i> Kompetenzen: • Inhaltsfelder: IF1- IF3 Inhaltliche Schwerpunkte: ... Zeitbedarf: 15 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: <i>Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements</i> Kompetenzen: • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik. Inhaltsfelder: IF 3 (Verwendungen von Musik) Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmungssteuerung durch Musik

- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Zeitbedarf: 25 Std.

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen*

Kompetenzen:

- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund (ästhetischer Konzeptionen und) des Sprachcharakters von Musik,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich (der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und) des Sprachcharakters von Musik.

Inhaltsfelder: IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachcharakter von Musik

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: kursinterne Schwerpunktsetzung

Kompetenzen:

-

Inhaltsfelder: IF 1, 2, 3 oder Kombinationen davon

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ...

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Abiturvorbereitung*

Kompetenzen:

- alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans

Inhaltsfelder: IF 1, 2 und 3

Inhaltliche Schwerpunkte:

alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans	
--	--

Zeitbedarf: 25 Std.	
----------------------------	--

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

GK EF 1.Q. Thema: Beeinflussung visueller Wahrnehmung durch Musik		22 Std.
 Verwendungen von Musik		Inhaltliche Schwerpunkte: - Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen - Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - Wirkungsabsichten, - realisieren und präsentieren visuelle (filmische) und klangliche Gestaltungen.	Fachliche Inhalte - Zusammenhang zwischen visueller und musikalischer Wahrnehmung - Funktionsbegriff der Filmmusik (Paraphrasierung, Polarisierung, Kontrapunktierung) - Techniken der Filmmusik (Leitmotivik, Underscoring, Mood-Technik etc.) Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme - Rhythmische und melodische Musterbildung - Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt - Dynamik: Abstufungen/Übergänge, dynamische Extreme - instrumentale Klangfarben Formaspekte - Bildinhalte bestimmen die Form - Leitmotivik als formbildendes Element Notationsformen - traditionelle und grafische Notation, Partitur Fachmethodische Arbeitsformen - Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse - Formen der Artikulation subjektiver Eindrücke - Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von Fachsprache - Grafisch-visuelle Darstellungsmöglichkeiten musikalischer Strukturen - Gestalterische Interpretationen von Musikbeispielen; durch musikalische Bearbeitung; durch andere Medien wie Standbild, Dia-	Unterrichtsgegenstände - ausgewählte Beispiele der Filmmusik (z.B. The Spiral Staircase, Psycho, Herr der Ringe) Weitere Aspekte - Produktionsorientierte Teamarbeit – Erstellung einer Filmszene mit Musik
  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, - analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, - interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten.		
  Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf - erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen		

Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.	Show, Verfilmung o.ä. • Präsentation von Gestaltungskonzepten Fachübergreifende Kooperationen • Mit dem Fach Deutsch(Filmanalyse/-erstellung: Erstellung eines Storyboards, Schreiben eines Drehbuchs) Feedback / Leistungsbewertung • Bewertung einer schriftlich angefertigten Rezension zur Filmmusik • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen/filmischen Darbietungen • Kreative Gestaltungsmethoden (Erstellung einer Kurzszene mit Musik) in Arbeitsgruppen • Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen	
---	--	--

GK EF 2.Q.		Thema: Einfachheit in der Musik als Ausdruck historisch-gesellschaftlicher Entwicklungen		22 Std	
 Entwicklungen von Musik		Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen			
Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Inhaltliche und methodische Festlegungen		Individuelle Gestaltungsspielräume	
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.		Unterrichtsgegenstände • Minimal Musik • Tintinnabulistil bei Arvo Pärt • Inventionen von J.S. Bach • Charakterstück der Romantik Fachliche Inhalte • Musik als gradueller Prozess in der Minimal Music • die drei Ebenen im Tintinnabulistil		Unterrichtsgegenstände • J.S. Bach Invention Nr. 1 C-Dur, Nr. 8 F-Dur • Jacques Loussier, „Play Bach“ • S. Reich, Clapping Music • Gorecki, 3. Sinfonie • A. Pärt, Für Alina; A. Pärt, Cantus in memoriam B. Britten • R. Schumann, Album für die Jugend, Kinderszenen Weitere Aspekte • Eigene Gestaltungen in Anlehnung an Reich bzw. Pärt	



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen im Hinblick auf einfache Strukturen bzw. in historischer Perspektive,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext bzw. in die entsprechende Epoche ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre formale und historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf Form und historisch-gesellschaftliche Bedingungen.

- motivische Arbeit in der Invention bei Bach
- Charakterstücke der Romantik als Spiegelbild ihrer Zeit

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik
- Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge; staccato-legato

Formaspekte

- Pattern im graduellen Prozess; Tintinnabulistil als formbildend; Invention, Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; 8-taktige Periode

Notationsformen

- Klaviernotation, einfache Partitur

Fachmethodische Arbeitsformen

- Formanalyse – sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse
- Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext
- Recherche von Informationen
- Präsentation und Erläuterung von Gestaltungskonzepten

Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen
- Schreiben einer Kritik zu einer Komposition, die Kompositionsformen der Einfachheit verdeutlicht
- Präsentation von Gestaltungsergebnissen
- Referate

**Bedeutungen von Musik****Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.

**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.

**Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

Didaktische und methodische Festlegungen**Unterrichtsgegenstände**

- G. Gershwin: „Summertime“ in verschiedenen Fassungen
- J.S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 2 F-Dur, 1. Satz
- M. Mussorgsky/M. Ravel: „Bilder einer Ausstellung“ (Klavier-/Orchesterfassung)
- W.A. Mozart: Sinfonie Nr. 40 g. Moll

Fachliche Inhalte

Satzstrukturen und formale Muster:

- Solo-Tutti-Wechsel
- Motiv und Thema
- Concerto, Call & Response

Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel

- Wiederholung und Variante
- Motivisch-thematische Arbeit: Sequenzierung, Abspaltung
- Themendualismus

Bedeutungszuweisung durch Ausdrucksgesten:

- musikbezogene Kommentare/musikalisches Programm
- hörende und lesende Erschließung von Ausdrucksgesten
- instrumentale Klangfarben, Instrumentenkonnotationen

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- rhythmische und melodische Muster
- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Bluesskala, Motiv und Motiv-Varianten...

Individuelle Gestaltungsspielräume**Unterrichtsgegenstände**

- Mozart, Sinfonia Concertante (Auszüge)
- Weitere Beispiele für Call&Response, z.B. Gospelsongs
- Beispiele für Kollektiv-Improvisationen, z.B. New-Orleans-Jazz...

Weitere Aspekte

- Gestisch-pantomimische Übungen in der Begegnung von Text und Musik
- Gestaltende Umformung eines Musikbeispiels: Standbild, Dialog, Bearbeitung

• erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.	• Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik • Form: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Notationsformen traditionelle und grafische Notation, Partiturform fachmethodische Arbeitsformen • Hör-Analysen musikalischer Strukturen im Hinblick auf Formaspekte und Motiv-Verarbeitungen... • Umformung traditioneller Notenbilder in grafische Partituren / Layout von Partituren / Notenpuzzle • Improvisation von Call-Response-Wechseln • Bearbeitung einer dialogisch strukturierten Vorlage Fachübergreifende Kooperationen • Mit dem Fach Deutsch: Dialoggestaltung im Drama Feedback / Leistungsbewertung • Individuell angefertigte Analysen • Layout von Notentexten in Gruppenarbeit • Differenzierte Gestaltungsaufgabe: Umformung eines kompositorischen Musters • Präsentationen von Improvisationen Lernmittel • Unterrichtsmaterialien: z.B. Raabe (Texte, Arbeitsblätter, etc.), „Musik um uns“, Notenbeispiele, Partituren, etc....	
---	---	--

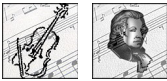
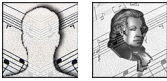
GK EF 4.Q. Musiktheater als Abbild gesellschaftlicher Prozesse		24 Std.
 Bedeutungen von Musik  Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: ● Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen ● Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen ● Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen	

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
   Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. • Interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik	Unterrichtsgegenstände • Operninszenierung des aktuellen Spielplans Fachliche Inhalte Personenkonstellation und Handlungsentwicklung: • Figurencharakterisierung durch Musik • Beziehung und Beziehungslosigkeit im Duett • Handlungsentwicklung in der Ensembleszene Wirkungsabsichten: • Inszenierung als Interpretation von Musik • Bühnenbild und Regiekonzept • Widerspiegelung gesellschaftlicher und politischer Zustände Stil- und Gattungsmerkmale: • Stimmeideale und Besetzung • Beziehungen zwischen Gesang und Instrumentalmusik • Klangfarben und Instrumentatenkonnotationen Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme • rhythmische und melodische Musterbildung • Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt • Alterationen, leitereigene und leiterfremde Töne • Dynamik: Abstufungen/Übergänge, dynamische Extreme • instrumentale und vokale Klangfarben Formaspekte • Wiederholung, Abwandlung, Kontrast Notationsformen • Klavierauszug, Partitur fachmethodische Arbeitsformen • Hör- und Notentextanalysen der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung • Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von Fachsprache • Formen der szenischen Interpretation, z.B. Standbild, Pantomime, Playbackspiel, freies szenisches Spiel • Textumformung und -produktion: Monolog, Dialog • Texterschließung: Zeitungskritik, historische Rezensionen, Programmheft	Unterrichtsgegenstände • andere Opern-/Musicalausschnitte im Vergleich (z.B. Bizet, Carmen; Bernstein, West-Side-Story) • Vergleich Opern-/Musicalszene Weitere Aspekte • Zusammenarbeit mit dem städtischen Theater: Führung durch den Bühnenbereich, Interviews
   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten		
   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre		

historisch-gesellschaftlichen Bedingungen • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten	• Musizieren von leichten Melodien und Begleitformeln • Hintergrundrecherchen zur Entstehungsgeschichte und zur Rezeption Fachübergreifende Kooperationen • Mit dem Fach Deutsch: Elemente des Dramas und der dramatischen Dichtung Feedback / Leistungsbewertung • Szenische Präsentationen, z.B. zur Personenkonstellation • Notentext-Analysen ausformuliert und anhand graphischer Markierung • Textproduktion : Verfassen einer eigenen Zeitungskritik	
---	--	--

Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

GK Q1 – Unterrichtsvorhaben 1 Thema: Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie 25 Std.		
 Entwicklungen von Musik		
Inhaltliche Schwerpunkte: Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,	Unterrichtsgegenstände • Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 2 F-Dur • Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 3, 1. Satz Fachliche Inhalte Gattungsspezifische Merkmale:	Unterrichtsgegenstände • Wolfgang Amadeus Mozart:: Sinfonie A-Dur (KV 201), 1. Satz • Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 5 • Th. v. Bardaczewska: Gebet einer Jungfrau Weitere Aspekte Fächerübergreifendes Projekt (Geschichte):

interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.  Produktion Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.	• Concerto Grosso als Orchesterprinzip des Barockzeitalters • Polyphoie/Homophonie • Sonatenhauptsatzform der Wiener Klassik • Verfahren motivisch, thematischer Arbeit Klang- und Ausdrucksideale: • Entwicklung des Sinfonieorchesters (des Klaviers) • Themendualismus und Konfliktgedanke • Zeittypische Ausdrucksgesten Höfisches/Bürgerliches Musikleben: • öffentliches Konzert • private Muszierenformen, bürgerlicher Salon Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme: • melodisch-rhythmische Musterbildung • Akkordbrechung, Dur und Moll Formaspekte: • Formtypen: Concerto grosso, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück • Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) • Motivstruktur, Themenformen Notationsformen: • traditionelle Partitur, Klaviernotation fachmethodische Arbeitsformen • motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse) • Lektüre von Sekundärtexten • Gestaltung von Bearbeitungen • Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive Feedback / Leistungsbewertung • individuell angefertigte (Notentext-)Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext	Politische Entwicklungen in Europa zwischen 1789 und 1815
--	---	--

GK Q1 2.Q. Unterrichtsvorhaben 2		Thema: Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit	25 Std.
 Bedeutungen von Musik		Inhaltliche Schwerpunkte: ○ Ästhetische Konzeptionen von Musik ○ Sprachcharakter von Musik	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, - interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, - bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, - vertonen Texte in einfacher Form, - erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.		Unterrichtsgegenstände - Arnold Schönberg: op. 19.2 und 19.6 - Igor Strawinsky: Pulcinella-Suite, Ouvertüre - Sergej Prokofjew: Klassische Sinfonie, 1. Satz - Alexander Mossolow: die Eisengießerei Fachliche Inhalte Reduktion und Konzentration - ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule - Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, ...) - Zwölftontechnik - Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst - Der Weg des Blauen Reiters in die Abstraktion Rückbesinnung und Traditionsbezug - historische Modelle in der Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts Neue Sachlichkeit und Realismus - ästhetische Konzeption des Futurismus Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme - rhythmisch-metrische Gestaltung - Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“) - polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen - melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. Reduktion und Konzentration - Anton von Webern: Bagatellen für Streichquartett op. 9 - Arnold Schönberg: Suite für Klavier op. 25 - Arnold Schönberg: Pierrot Lunaire op. 21 - Anton von Webern: Fünf Stücke für Orchester op. 10 ggf. im Vergleich dazu: - Gustav Mahler, Sinfonie Nr. 5, 1. Satz („Trauermarsch“) Rückbesinnung und Traditionsbezug - Domenico Gallo: Sonate I G-Dur (aus: 12 Triosonaten) - Anton Webern / Johann Sebastian Bach: Ricercare a 6 (aus: „Musikalisches Opfer“ BWV 1079) („Klangfarbenmelodie“) - Ottorino Respighi: Antiche danze ed arie per liuto („Alte Tänze und Weisen für Laute“; 1916/1923/1931) Transkription und Bearbeitung für Orchester z. B. Suite Nr. 1 „Gagliarda Vincenzo Galilei“ Neue Sachlichkeit und Realismus - Arthur Honegger – Pacific 231 (1924) - Charles Ives – Central Park in the Dark (1906)	



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

- Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921)
- Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9)

- Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
- Artikulationsformen und Spieltechniken
- differenzierte dynamische Verläufe

Formaspekte

- Formprinzipien der 2. Wiener Schule

Notationsformen

- traditionelle Partitur

fachmethodische Arbeitsformen

- Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Gestaltungsaufgabe zum Expressionismus (z. B. Gestaltung einer frei tonalen „Bagatelle für Streichquartett“, Vertonung eines expressionistischen Textes, (Neu-) Bearbeitung eines Satzes aus einer barocken Triosonate, ...)
- Präsentation von Rechercheergebnissen

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung)
- Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit)
- Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts

GK Q1 4.Q. Thema: Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements		25 Std.
 Verwendungen von Musik		
Inhaltliche Schwerpunkte: ○ Wahrnehmungssteuerung durch Musik ○ Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ● beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, ● formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, ● analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, ● interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.  Produktion Die Schülerinnen und Schüler ● entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, ● bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, ● erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, ● realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.	Unterrichtsgegenstände • Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny • Jimi Hendrix: Star Spangled Banner • Public Enemy: Fight the Power Fachliche Inhalte Rezeptionsweisen von Musik • Formen der Distanzierung durch Musik • Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität • Identifikation durch Authentizität im Rap Verfahrensweisen • Stilzitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill • Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing • instrumentale Klangerzeugung und –veränderung • Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap außermusikalische Kontexte • Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit • Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre • Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme • Melodie- und Rhythmusmuster • Polyrythmik • harmonische Konventionen • metrische und ametrische Zeitgestaltung	Unterrichtsgegenstände • Schlager der 30er: Ich bin die fescche Lola, Ein Freund, ein guter Freund... • Wagner: Sentaballade aus „Der fliegende Holländer“ • Beatles: Revolution (Fassungen 1966/68), Revolution 9 • Stockhausen: Hymnen • Barry McGuire: Eve of Destruction • Doors: This is the End • Samy Deluxe: Wer wird Millionär • Pink: Dear Mr. President / Wise Guys: Hallo Berlin Weitere Aspekte Fächerübergreifende Kooperationen • mit dem Fach Deutsch: Brecht und das epische Theater / Theaterkonzeptionen der Moderne • mit dem Fach Englisch: Dekodierung von Raptexen • mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegung in den USA



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Formaspekte

- Periodisch-symmetrische Formmodelle

Notationsformen

- traditionelle Notenschrift
- grafische Notation
- Tonspurendiagramme

fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse)
- Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews
- Praktische Erprobung von Montage- und Mixingverfahren

Fachübergreifende Kooperationen

- ---

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage / einer Breakbeat-Aufnahme
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- J.S.Bach: „Crucifixus“ aus der Messe h-Moll
- Karlheinz Stockhausen: Gesang der Jünglinge

Fachliche Inhalte

Musikalische Zeichensprache

- Musikalisch-rhetorische Figuren, z.B. Passus duriusculus, Seufzermotiv
- Vertonung liturgischer Texte in der Kirchenmusik
- Dissonanzbehandlung

Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel

- Formtypen
 - Passacaglia
 - Collage
 - Formen der Polyphonie
- Raumklang und Raumbezug
- Elektronische Klangerzeugung und -gestaltung
- Prinzipien serieller Komposition: Reihenstruktur der Parameterordnung

Wort-Ton-Verhältnis

- Sprache als Klang- und Bedeutungsträger
- Prosa- und Korrespondenzmelodik
- Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen
- melodische Muster
- Konsonanz/Dissonanz
- vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Giovanni Gabrieli (mehrchörige Motette)
- Bach, Kantate 12 „Weinen, klagen, sorgen, zagen“, Eröffnungsschor
- Bach, h-Moll-Messe: Credo/Symbolum Nicenum (Auszüge)
- Bach: „Lass ihn kreuzigen“ aus der Matthäuspasion
- Crucifixus-Vertonungen in Messen von Mozart (Missa brevis KV 220), Beethoven (Messe op. 86)
- Schubert: Der Tod und das Mädchen
- Reger: O Tod, wie bitter bist du
- Ligeti: Lux aeterna
- Strawinski: Psalmensinfonie, 3.Satz

Weitere Aspekte

- Unterrichtsprojekt/Ausstellung: Der Himmel auf Erden? Musik als Ausdruck von Lebensfreude und Jenseitshoffnung

• erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	Formaspekte • Ostinato und Soggetto • Polyphone Satzstruktur • Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang) Notationsformen • traditionelle Partitur, Klavierauszug • Notation elektronischer Musik fachmethodische Arbeitsformen • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Interpretationsvergleich • Gestaltung von Textvertonungen ● Gestaltungsaufgabe unter Verwendung digitaler Medien Fachübergreifende Kooperationen ● Mit dem Fach Religion: Kulturgeschichtlicher Kontext biblischer und liturgischer Texte • Mit dem Fach Physik: Schwingungseigenschaften und Prinzipien elektronischer Klangerzeugung Feedback / Leistungsbewertung • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Ausformulierung einer vergleichenden Interpretation • Gestaltungsaufgabe: Textvertonung durch klangliche Manipulation • Referate zum musikästhetischen und kulturgeschichtlichen Kontext	
--	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Fachliche Grundsätze:

Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.

1. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
2. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
3. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
6. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe/Heft durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)
- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.